



MMM Migrant Mentorship Model Newsletter

4. Ausgabe

September 2019

MMM-Projekt und unser gemeinsamer Weg in den letzten 2 Jahren

Im Erasmus+ -Projekts "Migrant Mentorship Model" hat das Partnerschaftskonsortium seine Aktivitäten abgeschlossen. Im Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit hat das Konsortium 5 intellektuelle Ergebnisse entwickelt, die derzeit bereits auf der Webseite des Projekts verfügbar sind.: <http://www.mmm-migrants.eu/results/>

1. **Migranten-Mentoren-Model Lehrplan,**
2. **Lehrplan für das Migranten-Mentoren-Modell,**
3. **Geführte Reflexion und Tipps für Pädagogen,**
4. **Geführte Reflexion und Empfehlungen für Arbeitgeber,**
5. **Effizienzstudie.**

Project website:

<http://www.mmm-migrants.eu/>

Project FB:

https://www.facebook.com/Migrant-Mentorship-Model-2010221962556067/?ref=aymt_homepage_panel

Migrant Mentorship Model (MMM) stellt einen maßgeschneiderten Ansatz für die Vermittlung von Grundfertigkeiten in den Bereichen Alphabetisierung, Rechenfertigkeiten, IKT und soziale Kompetenzen an Migranten dar, indem es das Thema aus der Perspektive von Migranten behandelt. Im Rahmen der Projektaktivitäten haben die Teilnehmer an Lernaktivitäten in den Klassenzimmern und in konkreten Arbeitsumgebungen oder Situationen teilgenommen, die als "Lernen durch Praxis" organisiert wurden.

Es war eine lange Reise, voller interessanter Einblicke sowohl für Fachkräfte als auch für Teilnehmer*innen unserer Aktivitäten. Es besteht kein Zweifel, dass alle unsere praktischen Erfahrungen stark mit dem theoretischen Rahmen und den entwickelten Ergebnissen verbunden waren.

Da wir jedes der Ergebnisse in unseren früheren Newslettern ausführlich vorgestellt haben, lassen Sie sich durch die letzten öffentlichen Veranstaltungen führen, die als Multiplikatorveranstaltungen in den Partnerländern organisiert wurden bzw. werden.

*»This project has been funded with support from the European Commission.
This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. «*

MULTIPLIKATOR-EVENTS IN SLOWENIEN

"Wie haben Sie Migranten von der Teilnahme am Training überzeugt", lautete eine der Fragen auf der internationalen Konferenz am Ende des MMM Migrant Mentorship Model Projekts.

Unsere Antwort war, dass Maribor eine Stadt mit einem weit verzweigten und gut vernetzten Netzwerk von Organisationen ist, die Migranten in der lokalen Umgebung verschiedene Arten von Hilfe anbieten.

Die meisten von ihnen, von Nichtregierungs- und Freiwilligenorganisationen bis hin zu Vertretern der lokalen Behörden, des Arbeitsmarktservice, der Arbeitsagenturen, der Grund- und Berufsschulen und der Arbeitgeber, die in erster Linie für die Veranstaltung vorgesehen sind, nahmen an der gut besuchten Abschlussveranstaltung am 11. September im Hotel City Maribor teil.

Eine wichtige internationale Dimension haben auch Gäste aus der Türkei, Rumänien und Spanien beigetragen, die von der AZM-LU in einem im Wesentlichen ähnlichen EMMR-Projekt ausgerichtet wurden.



In der Abschlussveranstaltung wurden der Projektfortschritt, die intellektuellen Ergebnisse und die praktischen Erfahrungen am Arbeitsplatz der Gemeinschaft von Pädagogen, potenziellen Arbeitgebern und Vertretern verschiedener Interessengruppen am Arbeitsmarkt vorgestellt.

In der Praxis hat das MMM-Projekt die Wirksamkeit des Konzepts von Migranten-Mentoren bestätigt, die seit langem in lokalen Gemeinschaften leben und sowohl mit der Kultur des Gastlandes als auch mit der Lebenserfahrung neuer Einwanderer vertraut sind.

Im MMM-Pilotprogramm waren es Migranten-Mentoren, die aufgrund ihrer Migrantenerfahrung einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des neuen Curriculums, zur Gestaltung methodischer Ansätze und Lehrmaterialien leisteten.



Zwei der drei Migranten-Mentoren prägten auch die Multiplikationsveranstaltung, indem sie ihre Erfahrungen präsentierten. Beide betonten in ihren Vorträgen die Bedeutung einer gleichberechtigten Beteiligung von Migrant*innen an Bildungsprojekten. Sie betonten die Bedeutung des Lernens in einer Arbeitsumgebung, denn das Sprachenlernen ist auch dann effektiver, wenn eine Person Wörter mit Materialien, Anweisungen und Arbeitsverfahren in Verbindung bringen kann.



Der Vertreter des deutschen INIBIA EWIV-Partners Dieter Schulze hob in seinem Vortrag die Ergebnisse der Effizienzstudie hervor, wonach der Schlüsselfaktor für die Integration von Migranten tatsächlich die Arbeitsmarktsituation in jedem Land ist; wo der Bedarf an Wanderarbeitnehmern größer ist, ist auch die Integration erfolgreicher.

OZARA d.o.o. präsentierte praktische Erfahrungen und Ergebnisse aus Aktivitäten im Zusammenhang mit der Eingliederung am Arbeitsplatz, die Zusammenarbeit mit Migranten-Mentoren und Vorschläge für die zukünftige Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt. Es entstand eine lebhafte Diskussion, die eng mit dem Austausch bewährter Praktiken und Vorschlägen für die Verknüpfung der Arbeitsmarktbedürfnisse und der Eingliederungsmaßnahmen verbunden war.

*»This project has been funded with support from the European Commission.
This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. «*



Auch die slowenische Tageszeitung "Večer" berichtete über dieses Ereignis:

<https://www.vecer.com/kako-olajsati-integracija-migrantov-10063998>

MULTIPLIKATOR-VERANSTALTUNG IN ITALIEN

Am Ende des Projekts haben wir in Italien zwei verschiedene Multiplikator-Veranstaltungen organisiert: eine für Pädagogen und eine für Arbeitgeber.

Am 6. September fand die Veranstaltung für Erzieher statt, an der 20 Personen teilnahmen, von denen die meisten im Bereich der non-formalen Bildung von Migranten und Flüchtlingen tätig sind. Nach einer kurzen Einführung, die vor allem dazu diente, die Ziele und Aktivitäten des Projekts zu erläutern, wurden die Trainingsaktivitäten, die mit den Mentoren und mit den Migranten/Flüchtlingen durchgeführt wurden, ausführlich dargestellt. Der Kern der Veranstaltung, und wahrscheinlich der von den Teilnehmern am meisten geschätzte, war das Zeugnis der Migranten-Mentoren, die erklärten, wie sie nach dem im Rahmen des Projekts erhaltenen Training den Lernenden bei ihren Lernaktivitäten eine große Unterstützung geben konnten. Die Erklärung, wie sie aufgrund ihrer persönlichen Migrationserfahrung in der Lage waren, die Probleme der Lernenden sowohl lern- als auch persönlich zu verstehen und durch den Aufbau einer empathischen Beziehung zu ihnen die Schwierigkeiten zu überwinden.



Vertreter von 20 Unternehmen, hauptsächlich Unternehmer oder Lehrlingsbetreuer, nahmen an der Veranstaltung mit Arbeitgebern am 7. September teil. In diesem Fall konzentrierten wir uns auf die Erklärung, wie die von den Lernenden während der theoretischen Ausbildung erworbenen Fähigkeiten in Koch-, Näh-, Keramik- und Restaurantwerkstätten angewendet wurden. Die Zeugnisse der verschiedenen Fachleute, die die Workshops über die Strategien geleitet haben, mit denen den Lernenden die geplanten Aktivitäten praktisch vermittelt werden, stießen bei den Teilnehmern auf großes Interesse. Tatsächlich gab es bei der Vorstellung der Leitlinien und Vorschläge viele Anfragen der Teilnehmer nach weiteren Abklärungen. Darüber hinaus beantragten zwei Unternehmer ein Treffen, das in naher Zukunft stattfinden soll, um zu erörtern, ob und wie die Leitlinien und Vorschläge in ihrem Unternehmen umgesetzt werden können.

MULTIPLIKATOR-VERANSTALTUNG DEUTSCHLAND

INIBIA aus Welper, Deutschland, ist im Vorfeld des Projekts eine enge Partnerschaft mit dem Werkstatt-Berufskolleg Unna eingegangen. Die Ausbildung der Migrantenbetreuer und ihre Beratung für neue Flüchtlinge und Migranten erfolgt nun in der dritten Generation an der Berufsschule in Unna.

Die Erfahrungen aus der Entwicklung des Curriculums, der Bewertung bei der Umsetzung der Curricula und der Befragung von Ausbildern, Lehrern, Lernenden und Arbeitgebern sowie von Meistern und Ausbildungsleitern der Werkstätten und Unternehmen waren sehr hilfreich. Die laufende Bewertung umfasste Anpassungen des Lehrplans und Empfehlungen für Lehrer und Arbeitgeber.

Die Ergebnisse werden am 30. September 2019 in zwei parallelen Workshops in den Räumen des Werkstatt-Berufskollegs von den Partner-Mitarbeitern und Migranten-Mentoren für andere Lehrer aus benachbarten Schulen sowie für die Trainer und Arbeitgeber vorgestellt.

MEET THE TEAM!

AZM- LU, coordinator,
Slovenia
www.azm-lu.si

Ozara d.o.o., Slovenia
www.ozara.si

Eurocultura. Italy
<https://www.eurocultura.it/>

INIBIA EWIV/EBIG,
Germany www.inibia.eu

*»This project has been funded with support from the European Commission.
This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein. «*